

DIE FLUCHT DER DEUTSCHEN AUS OSTPREUSSEN



VERTIEFUNG

ZIEL

Am Beispiel Ostpreußens beschäftigen sich die Schüler*innen mit der Flucht der deutschen Bevölkerung am Kriegsende und stellen diese in den Kontext der nationalsozialistischen Expansionspolitik und Besatzungsherrschaft im Zweiten Weltkrieg. Ausgehend von einer Fluchtgeschichte aus Ostpreußen fragen die Schüler*innen nach universellen Erfahrungen, die Menschen auf der Flucht machen.

SCHLAGWÖRTER

Zweiter Weltkrieg | nationalsozialistische Gewaltherrschaft | Zwangsumsiedlung | Flucht und Vertreibung in Europa ab 1939 | Ostpreußen | Flüchtlinge und Fluchtwege

MATERIALIEN

Einführungsfilm | Ausstellungsexponat „Mantel“ | Fotos

IMPULSE FÜR DEN UNTERRICHT



Beschreiben

Ohne Kenntnis der Hintergründe beschreiben die Schüler*innen zunächst den Mantel hinsichtlich seiner Größe und Funktion. Was fällt besonders auf? Wer könnte solch einen Mantel getragen haben?

Erschließen

Ausgehend von den Fotos und Beschriftungen sowie den Hintergrundinformationen zum Museumsexponat erschließen sich die Schüler*innen, wie der Mantel und der Junge auf den Fotos miteinander in Beziehung stehen und wie es zur Flucht des Jungen kam. Sie notieren ggf. offene Fragen und Unklarheiten bezüglich des historischen Kontexts.

Wiedergeben

Die Schüler*innen schauen sich den Einführungsfilm [▶ Deutsche Expansionspolitik und Zweiter Weltkrieg](#) an und geben den Inhalt in eigenen Worten wieder: Welche Ziele verfolgen die Nationalsozialisten im Osten Europas und wie setzen sie diese um? Welche Folgen haben die deutsche Politik und Besatzung für die Menschen in Ostmitteleuropa?

Recherchieren und Einordnen

Eitel Koschorreck bezeichnet Ostpreußen als seine Heimat. Die Schüler*innen recherchieren im Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, was sich hinter der Bezeichnung  Ostpreußen verbirgt. Auf LeMO lesen sie die Einträge  Überfall auf die Sowjetunion 1941 und  Flucht der deutschen Bevölkerung 1944/45 : Was passiert 1944/45 in Ostpreußen? Wie hängt dies mit dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion zusammen?

Ausgehend von den recherchierten Informationen ordnen die Schüler*innen die Geschichte von Eitel Koschorreck in den historischen Hintergrund des Zweiten Weltkrieges ein.

Diskutieren

Eitel Koschorreck reist bewusst nie wieder an die Ostsee. Die Schüler*innen diskutieren über mögliche Gründe für seinen Entschluss. Dabei berücksichtigen sie, welche Bedeutung die Fotos, die kurz vor der Flucht entstanden sind, für den erwachsenen Eitel Koschorreck haben könnten.

Übertragen

Im Dokumentationszentrum wird der Mantel im Ausstellungsbereich „Wege und Lager“ gezeigt. Er steht für Entbehrungen und Gefahren, denen Menschen auf der Flucht ausgesetzt sind. Die Schüler*innen überlegen, mit welchen Gegenständen und/oder Bildern wir heutige Fluchtbewegungen in Verbindung bringen. Sind diese positiv oder negativ besetzt? Welche Debatten lösen sie aus?

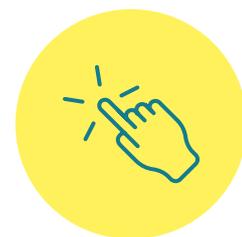
LINKLISTE

Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung:
Einführungsfilm „Deutsche Expansionspolitik und Zweiter Weltkrieg“
https://www.youtube.com/watch?v=Zt62mjxv_ZQ

Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen
im östlichen Europa: „Ostpreußen“
<https://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/regionen/ostpreussen>

LeMO: „Überfall auf die Sowjetunion 1941“
<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/zweiter-weltkrieg/kriegsverlauf/sowjetunion>

LeMO: „Flucht der deutschen Bevölkerung 1944/45“
<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/flucht-der-deutschen-194445.html>



HINTERGRUNDINFORMATIONEN



Die Rote Armee stößt im Oktober 1944 kurz auf deutsches Reichsgebiet in Ostpreußen vor. Der Angriff wird abgewehrt. Viele wännen sich sicher, verstärkt durch die NS-Propaganda. Am 12. Januar 1945 startet dann die sowjetische Offensive und bald steht die Rote Armee an der Oder: Ostpreußen ist abgeschnitten. Meldungen über Gewaltexzesse der Roten Armee versetzen die Menschen in Panik. Weil die Flucht durch Anordnungen der NS-Behörden allgemein verboten ist, machen sich Unzählige erst in letzter Minute überstürzt auf den Weg und reihen sich in lange Trecks. Da der sowjetische Vormarsch Ostpreußen vom übrigen Reichsgebiet abschließt, führt die einzige Fluchtroute über die Ostsee. Menschen wagen verzweifelt den lebensgefährlichen Weg über das zugefrorene Frische Haff, um noch rettende Schiffe zu erreichen. Vor allem Alte und Kinder sterben zu Tausenden an Kälte und Erschöpfung, aber auch durch gezielte Angriffe sowjetischer Truppen. Wer eingeholt wird, dem drohen Misshandlung, Vergewaltigung und Ermordung. Die Flucht fordert Hunderttausende Todesopfer.

Informationen zum Mantel

Die Familie des siebenjährigen Eitel Koschorreck wohnt im ostpreußischen Masuchowken (1936-1945 Rodental). Im Januar 1945 entschließt sich die Mutter zur Flucht. Sie bringt Eitel und seine Geschwister auf Schlitten der Pferdetrecks unter. Es ist eisigkalt, die Mutter wickelt Eitel in einen Fellmantel. Dieser Mantel schützt ihn vor dem Erfrieren auf der Flucht. Wochenlang ziehen sie Richtung Ostsee, als die Mutter am 13. März 1945 stirbt. Die Kinder kommen in ein Heim. Ihr Vater kehrt 1946 aus der Kriegsgefangenschaft zurück und zieht mit ihnen nach Straußberg in Thüringen. Eitel kehrt nie an die Ostsee zurück: Er fürchtet die Bilder von Tod und Elend aus seiner Erinnerung. Die Fotos und Beschriftungen stammen aus einem Fotoalbum, das er in den 1990er Jahren anlegt. Sie zeigen ihn, seine beiden Geschwister und seine Eltern kurz vor der Flucht.

Der Mantel steht für die Entbehrungen und Gefahren auf der Flucht, von denen in besonderem Maße Kinder betroffen sind.

Sammlung

Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung

FELLMANTEL VON EITEL KOSCHORRECK UND AUSZÜGE AUS SEINEM FOTOALBUM





Am 6.6.
1944
würden diese
letzten Bil-
der zu Hause
aufgenommen



Meine Heimat
Ostpreußen
- Masurien -
Rodental Kreis Löbau

FELLMANTEL VON
AUSZÜGE AUS SE
FÜR COAT FROM
EXCERPTS FROM
Dieses Hemd schütz-
te die Familie in sehr
stumpfen aus einem Fe-
herausgehenden Hemd.
The coat that saved us
while fleeing during the
and excerpts from the
memories from 1944

hen
e
ter
antel.
5
egs-
n.
end

1936-
45.
is.
velling
1945.
war
never
ve

ah unser Hof im
der Jahren aus!



←
den letzten
Mal
alle zu-
sammen



Der junge Edel Knochbeck wenige Monate vor der Flucht.
The young Edel Knochbeck a few months before becoming a refugee.

Edel Knochbeck mit beiden Geschwister und seiner Eltern.
Edel Knochbeck with his parents and two siblings.

Edel Knochbeck und seine Geschwister.
Edel Knochbeck and his siblings.

Ort und Zeit

Masuchowken (1936-1945 Rodental), vor 1945